

Verfahren zur Auswahl und Nachmeldung von Europäischen Schutzgebieten gemäß Vogelschutz-Richtlinie 79/409/EWG

Gebietscharakteristik

für den

Vorschlag Europäisches Vogelschutzgebiet gemäß Richtlinie 79/409/EWG
(Vogelschutz-Richtlinie = VSchRL)

DE 4842 - 452 (landesinterne Nr. 76)

Tal der Zwickauer Mulde

Flächengröße: 2.724 ha

Naturräume: Mulde-Lößhügelland

Landkreise: Chemnitzer Land, Mittweida

TK 25: 4842, 4942, 5041, 5042, 5141, 5142

Berührte FFH-Gebiete: Chemnitztal (anteilig), Mittleres Zwickauer Muldetal (anteilig), Muldentäler oberhalb des Zusammenflusses (anteilig)

Nationale Schutzgebiete (NSG): Sandgrube Penna (vollständig), Um die Rochsburg (vollständig)

Ziel

Gewährleistung der ökologischen Funktionsfähigkeit des Gebietes im Sinne der Richtlinie 79/409/EWG, insbesondere für Brutvogelarten des Anhanges I VSchRL, Brutvogelarten (Zugvögel) der Gefährdungskategorien 1 (vom Aussterben bedroht) und 2 (stark gefährdet) der Roten Liste Sachsens (Stand 1999), sofern sie nicht im Anhang I VSchRL erfasst sind.

Gebietsbeschreibung

- naturnahe, strukturreiche Tallandschaft des Hügellandes mit wechselnden Expositionen und stellenweise ausgeprägten Auestrukturen, abschnittsweise verkehrs- und siedlungsarm; mehrere gut strukturierte, unverbauete Seitentälchen; besonders im Talhangbereich vielfach naturnahe Bewaldung mit bodensauren und mesophilen Buchenwäldern, Eichen-Hainbuchenwäldern, Eschen-Ahorn-Schlucht- und Schatthangwäldern und in der Aue Erlen-Eschenwälder; in geringer geneigten Bereichen häufig naturferne Fichtenforste; Zwickauer Mulde als mäandrierendes, überwiegend naturnahes und fischreiches Fließgewässer mit Schlamm- und Schotterbänken; Seitentäler mit naturnahen Gewässerabschnitten; Talhänge stellenweise sehr steil und abschnittsweise mit offenen Felsbildungen; Sandgrube Penna mit offenen Sand- und Kiesflächen und strukturreichen Restgewässern sowie ausgeprägten Röhrichbeständen
- Bedeutendes Brutgebiet für Arten naturnaher Laub-, Misch- und Auewälder sowie strukturreicher Nadelholzforsten, weiterhin für Arten der Flusstäler, der Fließ- und Stillgewässer, der Feucht- und Nasswiesen und der halboffenen Hecken- und Gebüschlandschaft.

Wertgebende Vogelarten

Als Brutvögel mindestens 19 Arten des Anhanges I VSchRL bzw. der Roten Liste Sachsen (Kategorien 1 und 2). Eins der fünf besten Gebiete im Freistaat Sachsen für Grauspecht und Wespenbussard. Besonders bedeutsam auch für die Mindestrepräsentanz im Freistaat Sachsen für Baumfalke, Eisvogel, Neuntöter, Rohrweihe, Rotmilan und Schwarzspecht. Wichtig für die Gewährleistung räumlicher Ausgewogenheit für den Weißstorch.

Brutvogelarten nach Anhang I bzw. der Roten Liste Sachsen (Kategorie 1 und 2)

Baumfalke, Eisvogel, Grauammer, Grauspecht, Kiebitz, Mittelspecht, Neuntöter, Rohrweihe, Rotmilan, Schilfrohrsänger, Schwarzmilan, Schwarzspecht, Schwarzstorch, Sperlingskauz, Steinschmätzer, Uhu, Wachtelkönig, Weißstorch, Wespenbussard

Hinweise zur Gewährleistung des Erhaltungszustandes (Entwurf)

Vollzug der bestehenden einschlägigen rechtlichen Vorgaben bzw. Angebot darüber hinausgehender freiwilliger, gegebenenfalls geförderter Maßnahmen mit dem Ziel der Sicherung der für den Vogelschutz wichtigen Elemente und Funktionen des Gebietes, insbesondere:

- Erhaltung der bisher wenig zerschnittenen Lebensräume, insbesondere zusammenhängender Waldgebiete (z.B. bei Planungen von Windenergieanlagen, Strom- und Verkehrsstrassen beachten)
- soweit erforderlich Sicherung störungsarmer Brutplätze (z.B. Schutzzonen, Besucherlenkung, ggf. Sperrung von Wegen)
- Erhaltung der naturnahen Laubmischwälder und der Fließgewässer begleitenden Erlen-Eschenwälder; ggf. Umbau von Fichtenforsten in Laub(misch)wälder durch ordnungsgemäße forstliche Bewirtschaftung
- auf Teilflächen angepasste forstliche Bewirtschaftung, z.B. durch
 - einzelstamm-, gruppen- oder horstweise Bewirtschaftung von Althölzern mit langfristiger Verjüngung
 - Erhaltung des Strukturreichtums (insbesondere in den naturnahen Wäldern)
 - Erhalt, ggf. Wiederherstellung naturnaher Waldränder
 - Erhaltung von offenen Bereichen im Wald (z.B. Wiesen, Lichtungen, Blößen)
- Erhaltung von Biotopbäumen (Nest- und Höhlenbäume)
- Belassen eines angemessenen Anteils von liegendem und stehendem Totholz
- Erhaltung der Ufergehölze, Kleingehölze, Baumgruppen, Baumreihen, Einzelbäume, Hecken, Gebüsche und Streuobstbestände (einschließlich langfristiger Bestandssicherung durch Nachpflanzungen)
- Beibehaltung des Anteils von Dauergrünland, insbesondere des artenreichen Grünlands sowie Brachen und Saumstrukturen
- Erhaltung von Feucht- und Nassgrünland sowie mageren Frischwiesen
- naturschutzgerechte Ackerbewirtschaftung auf Teilflächen, z.B. durch Anbau von Hackfrüchten, belassen von anteiligen Bracheflächen (z.B. Erhaltung von Ackervernässungsflächen)
- Erhaltung von Offenland in geeigneten Teilgebieten durch periodische Pflegeeingriffe außerhalb der Brutzeit, z.B. durch einschürige Mahd, Hüteschafbeweidung, Entbuschung
- Erhaltung von Verbuschungsstadien und Pionierwäldern durch periodische und gestaffelte Pflegemaßnahmen wie Gehölzschnitt („Auf den Stock setzen“) und Rodung
- Erhaltung, ggf. Wiederherstellung des naturnahen Zustandes von Fließgewässern (insbesondere Zwickauer Mulde), Teichen und Feuchtgebieten
- Erhaltung von (potentiellen) Brutgebieten an Standgewässern, insbesondere mit Schlammflächen, Röhrichten und Flachuferbereichen sowie Flachwasserzonen, Entschlammung bei Bedarf
- Erhaltung, erforderlichenfalls Verbesserung der Wasserbeschaffenheit (z.B. durch Gewässerrandstreifen)
- ordnungsgemäße Jagdausübung